

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/1847

Antrag
von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SSW

zur Vorlage im Bildungsausschuss am 08.03.2007

Sprachförderung in Schleswig-Holstein

Der Bildungsausschuss wolle beschließen, dem Landtag zu empfehlen, die beiden Berichtsanträge „Programm des Landes zur vorschulischen Sprachförderung“ (Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drs. 16/1149 (neu)) und „Sprachheilpädagogische Förderung in Schleswig-Holstein“ (Antrag von CDU und SPD, Drs. 16/1237) durch folgende Fassung zu ersetzen:

Die Landesregierung wird gebeten, zur 24. Sitzung des Landtags schriftlich über Stand und Entwicklung der vorschulischen Sprachförderung und der Sprachheilförderung in Schleswig-Holstein zu berichten.

Dabei sollen folgende Punkte besondere Berücksichtigung finden:

- die Umsetzung der Haushaltstitel zur Sprachförderung im Einzelplan 07 in den Jahren 2005 und 2006 und die Planung für die Jahre 2007 und 2008,
- die Ausgestaltung von „SPRINT“ und mögliche Änderungen,
- die Umsetzung der vorschulischen Sprachförderung in den Kreisen und kreisfreien Städten, unter folgenden Aspekten:
 - wie viele Kinder in welchem Umfang Sprachförderung erhalten (haben),
 - bei wie vielen Kindern ein Migrationshintergrund besteht,
 - wer die Sprachförderung jeweils durchführt,
 - an welchem Ort / in welchen Räumlichkeiten die Sprachförderung stattfindet,
 - wie groß die Fördergruppen sind und welche Zusammensetzung sie haben,
 - wann die Sprachförderung stattfindet,
 - wer die Fördermittel des Landes erhält,
 - ob und in welchem Ausmaß Landesmittel nicht in die direkte Förderung, sondern in die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen (z. B. Fahrdienste) fließen.
- Stand und Perspektiven der Aus- und Weiterbildung der Erzieherinnen und Erzieher,
- Austausch und Kooperation zwischen den Beteiligten (ErzieherInnen, SprachheilpädagogInnen, SonderschullehrerInnen, Eltern),
- die Gründe dafür, dass ein Großteil der Fördermittel an die Förderschulen für die Arbeit der SprachheillehrerInnen fließt und nicht direkt in die Kindertagesstätten zur Qualifikation des vorhandenen Fachpersonals,
- Entwicklung der Anzahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt „Sprache“ in den letzten fünf Jahren und deren Verteilung auf die Bereiche Prävention, Integration und Beschulung in besonderen Einrichtungen
- Schulische Sprachförderung einschließlich der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte,
- Strukturen der Sprachheilförderung (Sprachheilambulatorien der Förderzentren, Sprachheilgrundschulen, teilstationäre und vollstationäre Sprachförderung)
- zukünftige Entwicklung der Sprachheilförderung in Schleswig-Holstein,
- eventuelle Handlungsbedarfe.